

Verzeichnis der Abkürzungen

Altersangaben, Gefieder und Geschlecht

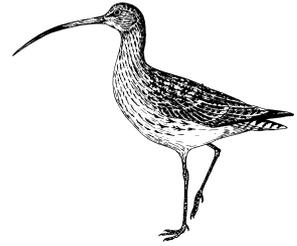
ad.	adultus, erwachsen, Alterskleid
subad.	subadult, Übergangskleid, das dem Alterskleid stark ähnelt
immat.	immaturus, unreif, Übergangskleid
juv.	juvenilis, jugendlich, Jugendkleid
pull.	pullus (Küken, Dunenjunge)
dj.	diesjährig
vj.	vorjährig
njg.	nestjung
fl.	flügge
nfl.	nichtflügge
efl.	eben flügge
BK	Brutkleid
SK	Schlichtkleid
wf.	weibchenfarbig
♂, ♀	Männchen, Weibchen

Status, Menge, u.a.

Bv	Brutvogel
BN	Brutnachweis
BP	Brutpaar(e)
BV	Brutverdacht
Ex.	Exemplar(e)
rfd.	rufend
sM	singende(s) Männchen
RV	Revierverhalten
max.	maximal
Max.	Maximum
mind.	mindestens
x,y Ex.	x– Männchen, y– Weibchen (Anzahl beobachteter Exemplare) z.B.: 2,4 Ex. – 2 Männchen, 4 Weibchen
○	Beringung
+	Wiederfund oder –fang
kontr.	kontrolliert

Lokalitäten u.ä.

FT Auleben	Fischteiche Auleben
RF	Rieselfelder
FG	Fachgruppe
OAK	Ornithologischer Arbeitskreis
OV	Ornithologenverein
NSG	Naturschutzgebiet
LSG	Landschaftsschutzgebiet
Jber.	Jahresbericht
NK	Nistkasten
BB	Beobachtungsbuch



Die Vogelwelt im Landkreis Nordhausen und am Helmestausee

Darstellung aller bisher nachgewiesenen Vogelarten
unter Berücksichtigung
der regionalen Besonderheiten des Gebietes

Im Auftrag des NABU - Kreisverbandes Nordhausen, Fachgruppe Ornithologie und
Vogelschutz herausgegeben von

MANFRED WAGNER und JOACHIM SCHEUER

unter Mitarbeit von

ECKEHARD HÖPFNER, RICHARD KRAUSE, UWE PATZIG und HANS-JÖRG SPANGENBERG

sowie in Zusammenarbeit mit zahlreichen Ornithologen Thüringens und Sachsen-Anhalts

Mit **92** Diagrammen, **59** Karten, **46** Tabellen und **63** Fotos

Die Herausgeber

Dipl.-Ing. Manfred WAGNER,
Am Bahnhof 1, 99762 Niedersachswerfen
Joachim SCHEUER,
Bleicheröder Straße 1, 99734 Nordhausen

Zitiervorschlag:

WAGNER, M. u. J. SCHEUER (Hrsg.): Die Vogelwelt im Landkreis Nordhausen und am Helmestausee.
EchinoMedia Verlag Bürgel, 2003

Bei Bezugnahme auf bestimmte Arten oder Kapitel sollte(n) deren Bearbeiter zuerst genannt werden, z.B.: E. HÖPFNER in: WAGNER u. SCHEUER (2003)

Umschlagbild: Neuntöter auf Jagdwarte. Rosenteich bei Neustadt/Südharz. Foto: M. WAGNER

© EchinoMedia Verlag Bürgel, 2003
Untere Zense 36, 07616 Bürgel
Tel.: 036692/35578; Fax: 036692/35577; e-Mail: kerstin.ramm@freenet.de
www.echinomedia.de

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 3-9807629-7-1

Zum Geleit

In diesem Band wird erstmals und in umfassender Form „Die Vogelwelt im Landkreis Nordhausen und am Helmestausee“ vorgestellt. Das Gemeinschaftswerk ist das Resultat der engagierten Arbeit ehrenamtlich tätiger Vogelkundler, die sich schon 1960 zusammenschlossen und bis heute in der Fachgruppe „Ornithologie und Vogelschutz Nordhausen“ mit ihrem Hobby wertvolle Arbeit für den Naturschutz Thüringens leisten.

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts gab es nur wenige, die sich um die Vogelwelt dieses Raumes kümmerten. Dies änderte sich mit der Anlage von Fischteichen und Staubecken in den Jahren zwischen 1960 und 1970. Wasservögel und rastende Limikolen hielten Einzug und weckten das ornithologische Interesse, das sich zunächst auf das Vogelzuggeschehen in der Goldenen Aue konzentrierte. Bereits 1967 wurde die Naturschutzstation „Numburg“ auf ehrenamtlicher Basis eingerichtet. Sie bildete nun für Ornithologen aus nah und fern einen Anlaufpunkt. Von hier aus ging man auf Exkursion und sammelte fleißig Beobachtungsdaten, die bis 1981 bereits 9 Bände füllten. Seit 1980 wurden die gesammelten Daten als „Ornithologische Jahresberichte“ herausgegeben. Ihre Bedeutung wuchs seit 1982 mit der Anerkennung des Helmestausees als „Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung“.

Nach der politischen Wende änderten sich viele Rahmenbedingungen. Eine völlig neue Naturschutzverwaltung entstand im Freistaat Thüringen, und naturschutzrelevante Planungen basierten auf neuen gesetzlichen Grundlagen. Die Fachgruppe fand sich nach der Wende unter dem Dach des NABU-Kreisverbandes zusammen. Vogelbeobachtungen in freier Landschaft mussten u. a. auch neu geordnete Eigentumsverhältnisse berücksichtigen. Manches neu entstandene Problem konnte mit Hilfe der staatlichen Verwaltung gelöst werden, um die Beobachtungen in ornithologisch sehr bedeutsamen Gebieten weiterhin absichern zu können. Ein entscheidender Schritt gelang, als der Freistaat Thüringen die Naturschutzstation am Helmestausee erwarb und sie zwecks Nutzung und Betreuung dem Förderverein "Numburg e.V." zur Verfügung stellte. Als neues Problem waren Schäden durch stark gestiegene Rastzahlen von Kranichen und Gänsen im Helmestauseegebiet zu lösen.

Daten aus nunmehr 21 Einzelberichten, die regelmäßig auch an die neu entstandene Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie in Jena gingen, fanden Eingang in das Thüringer Artenerfassungsprogramm, in das landesweite Arten- und Biotopschutzprogramm und dienten als unverzichtbare Grundlage bei Entscheidungen in der Landesplanung und Eingriffen in Natur und Landschaft.

Weit mehr als 65000 Einzeldaten wurden ausgewertet. Sie bilden den Grundstock zu dem nun vorliegenden Band, an dessen Entstehung seit 1998 intensiv gearbeitet wurde. Hinzukommen 76000 Vogelberingungen am Helmestausee aus den Jahren 1970-2000. Sie beweisen die hohe Bedeutung des Ramsar-Schutzgebiets, das als internationales Vogelschutzgebiet (SPA) auch Teil des Netzwerkes 2000 ist, als Schwerpunkt für das Rasten und Ziehen von Vögeln.

Für ihre engagierte Arbeit möchte ich den Autoren und den vielen ehrenamtlichen Helfern und Mitgliedern der Fachgruppe herzlichen Dank sagen, verbunden mit der Bitte, ihre schöne und wichtige ehrenamtliche Tätigkeit so engagiert wie bisher weiterzuführen! Dem Buch wünsche ich viele Leser und Ausstrahlung, die vielleicht auch Ornithologen anderer Landkreise Thüringens zu ähnlichen Projekten anregen möge.

Dr. Volker Sklenar

Thüringer Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Vorwort	8
Verzeichnis der Mitarbeiter und Beobachter	9
1 Allgemeiner Teil	
1.1 Naturräumliche Gliederung und Brutvogelbesiedlung	10
1.2 Geologie und Geomorphologie	14
1.3 Klimatische Bedingungen	18
1.4 Gewässer	19
1.5 Böden und Standorte	20
1.6 Vegetation und Landnutzung	22
1.7 Die besondere Bedeutung des Gebietes am Helmestausee Berga-Kelbra als Durchzugs- und Rastgebiet	31
1.8 Die Entwicklung der ornithologischen Tätigkeit im Territorium	35
1.9 Die Entstehung der Avifauna	37
1.10 Bildteil	40
2 Spezieller Teil	
2.1 Hinweise zur Benutzung des speziellen Teils	73
2.2 Übersicht der im Gebiet nachgewiesenen Vogelarten	75
2.3 Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1989-1993 im Landkreis Nordhausen	83
2.4 Beringungstätigkeit am Helmestausee Berga-Kelbra	92
2.5 Artbearbeitungen	97
Gaviiformes – Seetaucher	97
Podicipediformes – Lappentaucher	97
Procellariiformes – Sturmvogel	104
Pelecaniformes – Ruderfüßler	105
Ciconiiformes – Schreitvögel	106
Phoenicopteriformes – Flamingos	115
Anseriformes – Entenvögel	115
Falconiformes – Greifvögel	143
Galliformes – Hühnervögel	165
Gruiformes – Rallen- und Kranichvögel	170
Charadriiformes – Schnepfen-, Möwen- und Alkenvögel	186
Columbiformes – Taubenvögel	239
Cuculiformes – Kuckucksvögel	244

Strigiformes – Eulenvögel	246
Caprimulgiformes – Schwalmvögel.....	255
Apodiformes – Schwirrflügler	255
Coraciiformes – Rackenvögel.....	256
Piciformes – Spechtvögel.....	260
Passeriformes – Sperlingsvögel	269
3 Literatur	407
4 Register der Vogelarten	413

Danksagung

Für die freundliche Unterstützung bei der Beschaffung von Literatur bedanken wir uns bei den Herren E. FAHNERT (Vogelwarte Seebach), H. GRIMM (Naturkundemuseum Erfurt), Dr. M. JENTZSCH (Regierungspräsidium Halle) und Dr. B. NICOLAI (Museum Heineanum Halberstadt).

Umfangreiche persönliche Aufzeichnungen aus der Zeit vor 1980 stellten uns Herr Dr. H. WILLEMS, Weißenborn-Lüderode sowie Herr H. BOCK (Siptenfelde) aus dem Nachlass von D. KEIL (Mansfeld) zur Verfügung.

Herrn Dr. U. KÖPPEN (Beringungszentrale Hiddensee) danken wir für die unkomplizierte Bereitstellung von Datenmaterial zu Ringwiederfinden, das teilweise in mühevoller Kleinarbeit zusammengestellt wurde. Zusätzliche Angaben zu Ringwiederfinden steuerte aus seinem Fundus W. UFER, Halle/Saale, bei.

Die Bearbeitung einzelner Kapitel übernahmen dankenswerterweise Herr Dipl.-Geogr. R. HÜHNE, Nordhausen (Geologie u. Klima) sowie A. RYSSEL, Merseburg (Beringungstätigkeit). Für die Nachbearbeitung einzelner Bilder bedanken wir uns bei Herrn P. KLAHRE, Nordhausen. Ergänzendes Bildmaterial erhielten wir vom Landschaftspflegeverband Nordthüringen e.V.

Alle ehrenamtliche Tätigkeit, die zur Herausgabe des Buches geleistet wurde, wäre letztendlich ohne die finanzielle Unterstützung von Sponsoren nicht erfolgreich gewesen. Deshalb bedanken wir uns besonders beim Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt für die großzügige Förderung des Projektes.

Unser Dank für finanzielle Unterstützung gilt gleichfalls der Stadt und dem Landkreis Nordhausen sowie der Kreissparkasse Nordhausen. Desweiteren bedanken wir uns bei folgenden Firmen der Region: Knauf Deutsche Gipswerke KG Rottleberode, Südharzer Gipswerk GmbH Ellrich, Bauunternehmen Henning Urbach, Getränkehandel Müller Nordhausen sowie dem Verein zur Förderung der „Seenplatte der Goldenen Aue“ e.V.

Dem EchinoMedia Verlag, speziell Frau Dr. K. RAMM, danken wir für ihre geduldige und sachkundige Begleitung des Projektes, die bereits in der frühen Phase der Manuskripterstellung begann. Dadurch war es uns möglich, maßgebliche Anforderungen von Anfang an zu berücksichtigen und zeitaufwendige Nachbesserungen zu vermeiden.

Vorwort

Mit der vorliegenden Arbeit soll erstmals die Vogelwelt des Landkreises Nordhausen und am Helmestausee anhand der Darstellung und Wertung der aktuellen Brutvogelbestände sowie von Durchzug und Rast vor dem Hintergrund der spezifischen Lebensraumanprüche beschrieben werden. Besonderer Wert wurde dabei auf eine anschauliche und verständliche Form gelegt, um die Informationen einem breiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen.

Eine so reich an Landschaften ausgestattete Region wie der Südharz und sein Vorland weckte bereits früher das Interesse zahlreicher Heimatforscher. Die Geschichte Nordhausens kennt eine Reihe namhafter Persönlichkeiten, die sich insbesondere der Botanik und Geologie widmeten. Mit der Ornithologie hat sich offenbar keiner von ihnen sonderlich befasst und so sind Berichte über die Vogelwelt aus dieser Zeit sehr selten und lediglich als kurze Abhandlungen in naturkundlichen Schriften zu finden. Die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienenen Beiträge beschäftigten sich vornehmlich mit der Goldenen Aue und ihren Randgebieten, z.B. MÜLLER (1928a) und RINGLEBEN (1934).

Auch nach 1950 stand wiederum die Goldene Aue im Mittelpunkt ornithologischer Tätigkeit. Verschiedene Publikationen vor allem nach Anlage des Helmestausees und der Fischteiche bei Auleben gaben eine erste aktuelle Aufarbeitung der bis dahin vorliegenden Beobachtungen (GÖRNER u.a. 1983, KRAUSE 1983). Eine zusammenfassende Darstellung aus den übrigen Teilen des Kreisgebietes fehlte weiterhin. Erst durch die Herausgabe der Ornithologischen Jahresberichte der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Nordhausen erfolgte seit 1980 eine systematische Bearbeitung und Dokumentation von Angaben aus dem gesamten Kreisgebiet.

In den folgenden zwei Jahrzehnten wurde somit ein äußerst umfangreiches Datenmaterial zusammengetragen, welches geradezu danach verlangte, eine Gesamtübersicht in Form einer Kreisavifauna zu erstellen. Dabei spielte das Gebiet am Helmestausee, wo auch zahlreiche Ornithologen aus anderen Regionen beobachteten, eine herausragende Rolle. Obwohl Teile des Helmestauseegebietes außerhalb der Kreis- und Landesgrenze liegen, wurde in Anbetracht der Schwierigkeiten bei der genauen räumlichen Zuordnung einzelner Beobachtungen und der Berücksichtigung des Gebietes als Einheit auf eine scharfe Trennung verzichtet. Diese Überlegungen fanden auch bei den regelmäßig am Helmestausee beobachtenden Ornithologen aus Sachsen-Anhalt uneingeschränkte Zustimmung.

Die besonders umfangreichen Angaben zum Durchzugs- und Rastgeschehen verlangten eine starke Komprimierung der Daten. Sie ermöglichten andererseits eine hinreichend verlässliche und repräsentative Beschreibung der Region als Rast- und Durchzugsgebiet. Bei den Brutvogelarten hingegen ist der Erforschungsgrad im Kreisgebiet noch sehr unterschiedlich. Größere Lücken bestehen hier vor allem im westlichen und südlichen Teil (z.B. Hainleite). Dennoch erlaubten die von zahlreichen Feldornithologen und vogelkundlich interessierten Bürgern bis zum 31.12.2000 zusammengetragenen Informationen, eine aussagekräftige Bilanz zu ziehen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass eine solche Bilanz bereits bei ihrer Veröffentlichung nicht mehr in allen Fragen aktuell sein kann. Hieraus ergibt sich der Blick nach vorn, noch bestehende Kenntnislücken zu schließen und die Entwicklung der Vogelwelt mit all ihren Erscheinungsformen weiter zu verfolgen.

Nordhausen, November 2002

Die Herausgeber

Verzeichnis der Mitarbeiter und Beobachter

Beobachtungsmeldungen, die in den Tagebüchern der Numburg 1967-1981, von den Aulebener Fischteichen 1971-1980, den Ornithologischen Jahresberichten 1980-2000 und der Kartei der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Nordhausen dokumentiert sind sowie persönliche Mitteilungen, wurden von folgenden, bei den Artbearbeitungen genannten Beobachtern überlassen:

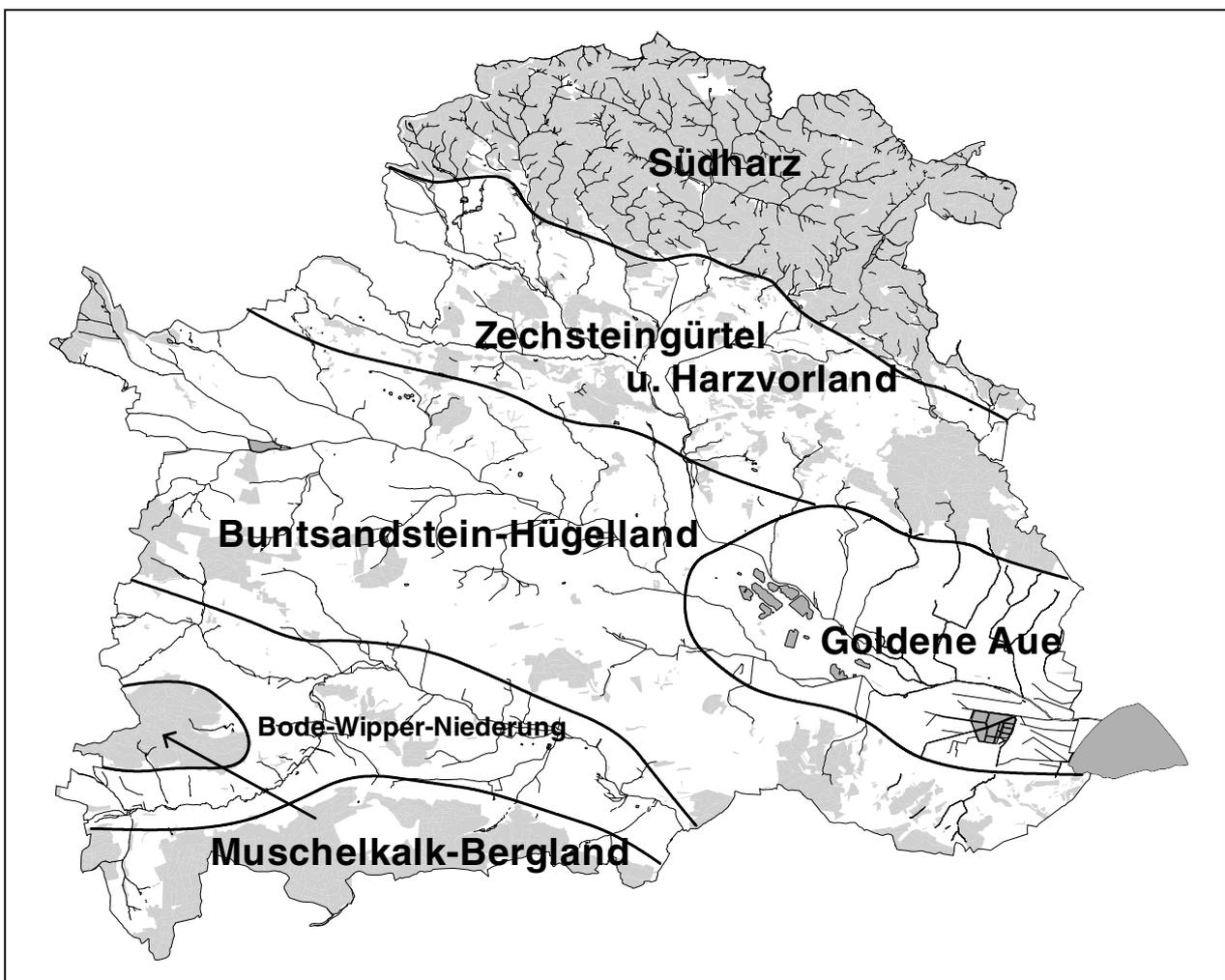
H.-J. ALTNER, Halle/Saale; D. BAUER, Kelbra; H. BOCK, Siptenfelde; M. BÖNICKE, Halle/Saale; R. BORN, Bernterode; H. BRÄUTIGAM, Remsa; TH. BRÜCKMANN, Rostock; H. BUCHHOLZ, Ilfeld; W. BUSCH, Rüdigsdorf; H. DIX †, Ilfeld; V. DONAU, Roßla; U. DUMJAHN, Neustadt/Harz; G. EFFMERT, Bleicherode; J. EHMERS, Nordhausen; K. ERNST, Bad Frankenhausen; Dr. K. EULENBERGER, Leipzig; U. FEUERRIEGEL, Sülzhayn; E. FÖRSTER, Bleicherode; B. FRIEDRICH, Stadtilm; E. FRITZE, Wachstedt; K. GEORGE, Badeborn; H.-P. GERHARDT, Sangerhausen; S. GERULAT, Halle/Saale; R. GNIELKA, Halle/Saale; A. GORETZKY, Sangerhausen; M. GÖRNER, Jena; R. GOTTSCHLIGG †, Wernigerode; H. GRAFF, Dessau; H. GRIMM, Erfurt; H. GROBE, Herreden; K. GRÖSSLER, Leipzig; H. GÜLLAND, Sömmerda; E. GÜNTHER, Halberstadt; S. HAASE, Oldisleben; M. HELLMANN, Halberstadt; R. HENTSCHEL, Nordhausen; E. HERBOTH, Bielen; TH. HERBOTH, Heringen; W. HERRMANN, Bielen; J. HEYER, Jena; F. HILPERT, Bielen; W.-D. HOEBEL, Halle/Saale; M. HOECHST †, Bleicherode; G. HÖHNE, Halle-Neustadt; R. HÖHNE, Halle-Neustadt; E. HÖPFNER, Niedersachswerfen; H. JÄHDE, Nordhausen; H. JÄHN, Windehausen; H. KANT †, Halle/Saale; K. KARLSTEDT †, Bad Frankenhausen; B. KARNSTEDT, Bielen; D. KEIL †, Mansfeld; J. KIEBLING, Leipzig; K.-H. KINDERVATER, Nordhausen; J. KIOSZE, Niedersachswerfen; J. KIRCHNER, Berga; M. KLEIN, Jützenbach; Dr. H.-J. KNOPF, Ostrau; Dr. G. KOLOCZEK, Neustadt/Harz; K. KÖNIG †, Kleinfurra; R. KÖRNER, Himmelgarten; K. KOSINA, Bad Frankenhausen; U. KRAMER, Quedlinburg; R. KRAUSE, Bielen; S. KRAUSE, Sangerhausen; K.-H. KROMANN, Nordhausen; M. KRÜGER, Jena; S. LANGE, Badra; W. LEHNERT †, Nordhausen; Dr. K. LIEDEL, Halle/Saale; Dr. D. LUTHER, Leipzig; H. LYHS, Sargstedt; G. MAUFF, Mühlhausen; A. MEYER, Heringen; K. MEYER, Rothesütte; R. MODEL, Ellrich; H. MÖLLER †, Sangerhausen; L. MÜLLER, Halle/Saale; D. NAUMANN †, Urbach; D. NEBLUNG, Görsbach; U. NIELITZ, Aschersleben; R. ORTLIEB, Helbra; M. OXFORD, Erfurt; U. PATZAK, Halle/Saale; U. PATZIG, Nordhausen; Prof. Dr. H. PRANGE, Halle/Saale; D. RAPPMANN, Sangerhausen; S. RASEHORN, Halberstadt; E. ROESCH †, Nordhausen; C. ROHDE, Klein Markow; F. ROST, Meuselbach; W. ROTH, Heiligenstadt; K. ROTH, Nordhausen; A. RYSEL, Merseburg; W. SAUERBIER, Bad Frankenhausen; E. SCHADE, Neustadt/Harz; J. SCHATTENBERG, Friedrichsbrunn; J. SCHEUER, Nordhausen; R. SCHIFFLER, Nordhausen; M. SCHIRMACHER, Sophienhof; J. SCHMIEDEL, Halle/Saale; J. SCHOLZ, Artern; R. SCHÖNBRODT, Halle/Saale; B. SCHÖNEWERK, Heldrungen; W. SCHRÖDTER, Nordhausen; G. SCHRÖTER, Berga; J. SCHRÖTER, Uthleben; M. SCHULZE, Halle/Saale; W. SCHULZE, Sangerhausen; D. SCHUMANN, Etzelsrode; H.-U. SEE, Nordhausen; H.-J. SEEBER, Suhl; Dr. R. SEIDEMANN, Weimar; C. SEIFERT, Göttingen; K. SILLMAN, Schraplau; Dr. H.-J. SPANGENBERG, Nordhausen; H.-J. SPLINTER, Nordhausen; D. STEDING, Nordhausen; A. STEINECKE, Sülzhayn; W. STEINMETZ, Nordhausen; K. STEINMÜLLER, Klettenberg; T. STENZEL, Halle/Saale; Dr. B. STEPHAN, Berlin; E. STIEDE, Nordhausen; R. STOLLBERG, Mühlhausen; Dr. D. STORCH, Sülzhayn; L. STUMM, Wolkramshausen; H. TAUCHNITZ, Halle/Saale; A. TEICHMANN †, Merseburg; W. UFER, Halle/Saale; H. UTHLEB, Langenroda; S. VOGT, Zwinge; M. WADEWITZ, Halberstadt; M. WAGNER, Niedersachswerfen; B. WALDHEIM, Ilfeld; P. WEBER, Nordhausen; R. WEIDEMANN, Nordhausen; K. WEIN †, Nordhausen; D. WEIS, Halle/Saale; R. WENDT, Halle/Saale; E. WENZEL †, Nordhausen; V. WENZEL, Niedergebra; W. WERNICKE, Eisleben; U. WICHMANN, Auleben; K. WIECHMANN, Nordhausen; Dr. J. WIESNER, Jena; Dr. H. WILLEMS, Weißenborn-Lüderode; P. WINKLER †, Sangerhausen; K. WINSEL, Rehungen; W. WISCHOF †, Halle/Saale; L. WITTE, Nordhausen; A. WITTMER, Erfurt; H. WOLF, Nordhausen; J. WOLLMERSTÄDT, Auerbach/Vogtl.; Dr. J. ZIEBEL, Rottleberode; S. ZOCK, Stadtilm.

1 Allgemeiner Teil

Der Landkreis Nordhausen (711 km²) weist durch seine nördliche Randlage zum Thüringer Becken auf kleinem Raum vorhandene vielfältige und auch sehr unterschiedliche Naturräume auf. Er erstreckt sich von 155 m ü. NN (Helmestausee) bis über 600 m ü. NN (Großer Ehrenberg bei Rothesütte 635 m ü. NN). Der kleinräumige Wechsel von geologischen, morphologischen, hydrologischen und nutzungsbedingten Verhältnissen bestimmt dabei sowohl die Differenzierung des Landschafts- und Vegetationsbildes als auch der heimischen Vogelwelt.

1.1 Naturräumliche Gliederung und Brutvogelbesiedlung

In Anlehnung an die Gliederung Thüringens in Landschaftstypen (HIEKEL 1994) kann das Territorium des Landkreises Nordhausen in die nachfolgend beschriebenen Naturräume unterteilt werden. Das Gebiet der Bode-Wipper-Niederung wird aus ornithologischer Sicht als separater Naturraum behandelt, da hier deutliche Unterschiede in der Charakteristik zu den übrigen Teilen des Buntsandsteinlandes vorliegen. Die Brutvogelbesiedlung zeigt für mehrere Arten eine enge Beziehung zu den einzelnen Naturräumen. Die Nennung typischer Vertreter des Arteninventars der jeweiligen Region soll dazu dienen, diese Beziehungen zu verdeutlichen.



Karte 1: Naturräumliche Gliederung des Landkreises Nordhausen